

STROHSOMMER

Ein Projekt der Katholischen Kirchengemeinde
Tigerfeld-Aichstetten in Kooperation mit
Prinzmetal und kollektur.architektiv.

Strohsommer fragt, wie St. Sebastian Treffpunkt für Aichstetten werden kann. Wo gemeinsame Räume fehlen, kann die Kirche Gastgeberin werden: als Einladung, den Ort zu nutzen, ihn zu prägen und ins Dorfleben einzuschreiben. Uns interessiert der Moment, in dem Menschen zusammenkommen, mitbauen, miteinander sprechen und den Ort als Möglichkeitsraum entdecken.

Das Vorhaben folgt einem klaren zeitlichen Rhythmus: drei Tage Spektakel, drei Monate Bespielung, drei Jahre Nachklang. Zum Auftakt entsteht aus regionalem Stroh ein Pool als starkes Bild, das Menschen zusammenbringt. Danach werden die Strohbälle zur wandelbaren Infra-

struktur: Sitzlandschaft, Bühne, Tafel und Spielort. Am Ende wird das Material hinter der Kirche zu einem Wall geschichtet. Dort vergeht es, wird zu Boden, Erinnerung und Ausgangspunkt für Neues. So entsteht ein Dritter Ort auf Zeit – und ein neues Verhältnis zum Ort um die Kirche.

Alle drei Phasen bilden einen Kreislauf: Ein lokales Material wird zum Spektakel, zur sozialen Infrastruktur und schließlich zu einer Landschaft, die bleibt, erinnert und Neues ermöglicht.



DER POOL

Spektakel als Auftakt

Für wenige Tage wird der Platz vor der Kirche zu einem spektakulären Ort. Der Strohballepool ist ein unerwartetes Objekt, das neugierig macht und Gespräche auslöst. Gebaut wird er mit lokalen Helfern: Landwirten, der Feuerwehr, Kirchengemeinde, Anwohner:innen und allen, die mitmachen wollen - offen für ein Miteinander und gemeinsame Momente. Kinder spielen im Wasser, Omas in Badekappe ziehen ihre Runden, Feierabendfüße hängen im kalten Nass, um Mitternacht beginnt die Wassergymnastik. Alle merken: Hier kann etwas Neues beginnen.

DER CHURCHSUMMER

Wandlung zur Spielstätte

Aus dem Pool wird eine bewegliche Infrastruktur für den Sommer. Die Ballen werden immer wieder neu gesetzt: als Sitzlandschaft, Bühne, Tribüne, Picknickort, Bastelinsel, Rastplatz oder lange Tafel. So entstehen wechselnde Situationen auf dem Churchground: Kinoabend, Kinderwerkstatt, gemeinsames Singen, Grillen, Konzerte, Vespertafel oder Pausenort für Radfahrer:innen. Der Umbau wird Teil des Programms. Menschen machen mit, bauen um und bleiben da.

Die Strohbälle werden zu einer einfachen sozialen Infrastruktur: offen, wandelbar und einladend für Kirchengemeinde, Dorf und alle, die zufällig vorbeikommen.

DER KEIMLING

Rückführung und Widerkehr

Nach und nach werden die Strohreste auf der Wiese hinter der Kirche zu einem Wall aufgeschichtet. Das Stroh geht zurück in die Landschaft. Wind, Wetter und Bodenleben übernehmen.

Der Wall wird Ort zum Liegen, In-den-Himmel-Schauen, Ausruhen und Erinnern. Er speichert Wärme und wird Nährboden für Kräuter, Gemüse und Pflanzungen. Später wird er Erdwall, Sitzkante, grüner Raum, Rückzugsort oder Bühne für neue Momente. Aus Stroh wird Boden, aus Ereignis wird Erinnerung. Der Keimling trägt die Geschichte von Attraktion und Churchsummer weiter und schafft Grundlage für kommende Nutzungen.